Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 41

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Degustation

Lieber Nebelspalter

Die Tessiner Gemeinde Cademario scheint scharf auf ihre Kastanien zu sein, denn heute lese ich einen Anschlag:

> Es ist verboten, Kastanien zu sammeln, da alle Bäume in Privatbesitz sind.
>
> Zuwiderhandelnde müssen darauf gefasst sein, *dass sie mit Stockschlägen traktiert werden!*
>
> Der Gemeinderat von Cademario.

Ist das nun Kindesalter, Mittelalter oder Demokratie mit absoluter Züchtigungsfreiheit? Hawaki

Confetti

(am Winzerfest in Neuenburg)

Bekanntlich liebt man es, die Confetti den sprechenden oder lachenden Personen anzuwerfen (damit die innern Organe auch etwas davon haben).

Während der Schlacht nun wälzen sich zwei weniger jüngere Fräulein mit einem krampfhaften Lächeln durch die Menge. Da sagt die Eine: «Du Marie, sperr ds Mul witer uf, susch werfeds dr kei Confetti a!» ckli

Volkstümliche Grammatik

. . . nicht nur das, sondern auch das, dass das Das, das das Das, das das Das, das ja ein Fürwort ist, als solches kennzeichnet, selbst eines ist, ist zu beachten! Hey

Was sagt die schweizerische Presse zum Nebelspalter?

Ringiers Unterhaltungs-Blätter:

Der «Nebelspalter» ist die führende und beste humoristisch-satirische Wochenschrift der Schweiz. Er ist ausgezeichnet redigiert und verschafft jedem Leser Stunden echter Fröhlichkeit. Alles wird darin glossiert: Politik, Kultur und Wirtschaft, und zwar in einer geistreichen Weise, die nie verletzend wirkt. Wenn Sie nach einer solchen Zeitung Verlangen haben, dann greifen Sie nur zum «Nebelspalter»; er wird Sie nie enttäuschen. Sie können ihn in jeder Buchhandlung bestellen oder direkt beim Verlag Löpfe-Benz in Rorschach. Also Glückauf zu einem währschaft schweizerischen Lachen.

Rasiere mit ROPUS
OHNE PINSEL, SEIFE UND WASSER
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Vertrieb: PERCO A.G., ZÜRICH

Aus Welt und Presse

27 Tage

27 Tage braucht die Sonne, um sich einmal um ihre Achse zu drehen und parallel zu dieser Periode beobachtet man typische Schwankungen im Magnetfeld der Erde. (Messbar am verschiedenen Verhalten der Magnetnadel). Die alte Streitfrage ist nun die, ob sich diese Störungen auch beim Menschen bemerkbar machen:

«T. und B. Düll haben mit Hilfe von zwei neuartigen Auswertungsmethoden 40,000 Todesfälle individuell bearbeitet. Sie wollten sehen, ob der Verlauf der Sterbeziffern der vorhin geschilderten 27tägigen Periode folgt. Sie benutzten die Statistiken zweier voneinander entfernt liegender Großstädte, nämlich die von Kopenhagen und die von Zürich. In Zürich wurde die Arbeit vom Chef des Statistischen Amtes der Stadt Zürich, Dr. A. Senti, unterstützt. Bei der Sichtung der Sterblichkeitsfälle der gleichen Krankheitsgruppen fand man einen deutlichen Rhythmus in dem erwarteten Sinne. Damit war zum ersten Male der Beweis erbracht, dass eine deutlich ausgeprägte 27-tägige Periode in der Häufigkeit der Sterbefälle vorhanden ist. Insbesondere bei der Selbstmordhäufigkeit und bei den Todesfällen infolge Krankheiten der Kreislauforgane ergab die Zürcher Statistik eindeutige rythmische Kurven, die mit denen aus Kopenhagen parallel gingen. Den Zusammenhang zwischen den kurzandauernden Sonneneruptionen und dem rhythmischen Verlauf der statistischen fassbaren «Todeskurve» halten die genannten Forscher für unbedingt gesichert. Dagegen ist das eigentliche Agens, das die Wirkungen der Sonneneruptionen auf den Menschen vermittelt, noch ziemlich rätselhaft.»

Auszugsweise aus der Nat.-Ztg.

Dank der Abwesenheit . . .

. . . Die überlegenen Einwände haben nichts gefruchtet. Die bäuerlichen und die sozialistischen Stimmen taten sich zusammen, und es gelang ihnen, dank der Abwesenheit einer beträchtlichen Zahl von Ratsmitgliedern, den Gesetzesentwurf mit dem Zinserhöhungsverbot um eine sehr zweifelhafte Errungenschaft zu bereichern . . . .

— Es spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle, um *Was* es sich handelt — es geht nur darum, dass «dank der Abwesenheit einer beträchtlichen Zahl von Ratsmitgliedern» Entscheidungen fallen. Anstatt dass die Entscheidungen dank ihrer Anwesenheit gefällt würden!

Die Papuas auf Neu-Guinea

Die Nat.-Ztg. bringt aus dem Jahresbericht des Gouverneurs von Neu-Guinea folgende ergötzliche Episode:

«In einem Gemeinderat wurde auch die Frage diskutiert, ob den Mädchen die gleiche Erziehung zu gewähren sei wie den Knaben. Schliesslich wurde die Frage verneint, mit der Begründung, dass Analphabetinnen schönere Töpfe verfertigen und bessere Gartenarbeit leisten. Schulunterricht sei für Mädchen verlorene Zeit. Wenn ein Mädchen schreiben lernt, so schreibt sie später Briefe an junge Leute,

die ihr gefallen, und zerstört alle elterlichen Pläne hinsichtlich ihrer Heirat. Selbst verheiratete Frauen, so heisst es im Bericht, haben Zank und Streit verursacht, weil sie Briefe schrieben oder solche von andern Männern als ihrem eigenen erhielten.»

— Man kann eben jede kulturelle Errungenschaft missbrauchen ... das Lesen, das Schreiben, das Pulver, und das Blei ... aber darum darf man die Errungenschaften doch nicht verbieten, wie es auch bei uns viele Papuas tun möchten.

Deutlicher kann man nicht sein:

«Wir brauchen fünfzig grosse Bomben-Luftschiffe, um Japan angreifen zu können; mindestens fünfzig Militär-Luftschiffe sind nötig, um die japanische Hauptstadt und alle wichtigen Zentren des Inselreiches in Schutt und Asche legen zu können. Wir müssen immer daran denken, dass Japan unser gefährlichster Gegner ist; wenn wir Luftschiffe und Flugzeuge bauen, müssen wir berücksichtigen, dass wir im Falle eines Konflikts mit Japan in der Lage sein sollten, das Inselreich innerhalb weniger Stunden mit Bomben zu belegen und die militärische Energie des Landes zu vernichten.»

Aus einer Rede von W. Mitchel, ehemaligem Direktor der Militär-Luftfahrt der U.S.A.

Speisekarte eines Meisterringers

Indiens Meisterringer Gama beschreibt seine Ernährung während des Trainings:

«Ich mache es vor einem Kampf jedesmal zur Vorbedingung, dass ich ausser der üblichen «Börse» einen Extrabetrag von täglich 7 englischen Pfund für meine Spezialität erhalte, die aus folgendem besteht: 3 Unzen Perlenessenz, 2 Paketchen Blattgold in Hühnerbrühe aus 7 jungen Hühnern, 3 Pfund gestossene Mandeln, 1 Liter Sahne und 4 Pfund Zucker.»

Perlenessenz und Blattgold — eine herrliche Satire auf den Grundsatz: Je teurer, desto besser!

15 Millionen Reingewinn

brachte der Film «Der singende Narr» mit Al Jolson. Ihm folgt mit 13½ Millionen Reingewinn der Valentino-Film «Die apokalyptischen Reiter». «Ben Hur» brachte 10½ Millionen ein und «Cavalcade» hat es bis jetzt auf 9½ Millionen gebracht.

Dürr's Tabak von früh bis spät - immer frisch und Qualität!

Zigarren - Dürr
A. Dürr & Co. A.-G., Zürich
Bahnhofstrasse 69 Bahnhofplatz 6

AB 1. OKTOBER 1934
Die gute Cigarette
Djélika
billiger
rote Sorte, fin ~~Fr. 1.—~~ Fr. -.80
blaue Sorte, surfin ~~Fr. 1.20~~ Fr. 1.—
orange, schmal, länglich
feine Damen-Sorte ~~Fr. 1.20~~ Fr. 1.—
Die Luxus-Sorten:
Gold Fr. 2.— grün Fr. 1.50
bleiben im Preise unverändert.
die einzigartige Qualität
bleibt garantiert

WIDMANN
Jsa TRICOT
Jsa, die hygienische Unterwäsche für Sport und Alltag sorgt für gesunde Ventilation und hält den Körper warm.
Ob für die Dame, den Herrn oder das Kind, verlangen Sie immer JSA, die bevorzugte Schweizerarbeit.
JOS. SALLMANN & CO., AMRISWIL

Eine zweite Jugend
Tausende von Frauen und Töchtern verwenden die herrlichen *Frauentropfen-Rophaien* gegen den abzehrenden und heimlich quälenden Weissfluss, sowie gegen die dadurch hervorgerufene Mattigkeit und Schlaffheit und bestätigen mit Freuden, dass ihnen diese Frauentropfen Heilung und eine zweite frohe Jugendzeit schenkten.
Probeflasche Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75, in Apotheken und Drogerien erhältlich. Diskreter Postversand durch das *Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.*

Unfall-
Lebens-
Versicherungen
aller Art
schliessen Sie vorteilhaft ab bei
„WINTERTHUR"
Schweiz. Unfall-Versicherungsgesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Winterthur

Calendaria A.G. Immensee
Erste Schweizerische Kalenderfabrik
Führender Kalenderverlag
Telephon 32 & 242
Ein neuer Fortschritt
Keine Papierresten mehr!
Die Tagesblättchen lassen sich das ganze Jahr hindurch, ohne Einbusse der Solidität des Blocks, spielend und vollständig sauber abreissen.
September 16 Sonntag
ein neuer Schritt allen voran!

RUM CORUBA
Unvergleichlich!